

Ostbevern 05.05.2009

ANTRAG

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt:

1. Einflussnahme auf die Betreiber der Internetseiten (Herr Boll sowie Herr Holtmann) des Kaseinwerkes und des Beverlandhofes durch die Gemeinde bzw. durch den Rat. Anlass sind euphemistisch anmutende Äußerungen auf den Internetseiten zu den Ereignissen im 2. Weltkrieg im Zusammenhang mit Zwangsarbeitern im Kaseinwerk.
2. Anregung einer adäquaten historischen Aufarbeitung der Geschichte der Zwangsarbeiter im Kaseinwerk.
3. Errichtung einer Gedenktafel.

Begründung

Auf den folgenden Internetseiten ist bzw. war (wenn es zwischenzeitlich nicht geändert wurde) folgende Formulierung zu lesen:

www.hotel-beverland.de www.kaseinwerk.de (jeweils in der Rubrik Geschichte)

"Mit dem Einzug der Amerikaner ändert sich das Verhalten der Arbeiter und somit die Lage im Betrieb zum Negativen. Der Schlafplatz der Arbeiter wird in Flammen gestellt, die Produktion bricht zusammen und Mitarbeiter werden arbeitslos"

Dieser Abschnitt beschreibt die Lage der Zwangsarbeiter nach 1945 im Kaseinwerk.

Zuvor ist in der Historie zu lesen, dass ausländische Frauen, Männer und Kinder - ergo Zwangsarbeiter - gut behandelt wurden. Ihre Deportation aus Ihren Heimatländern wird nicht erwähnt. Weiter ist dort zu lesen, dass diese ausländischen Menschen "Arbeit und ein Zuhause" fanden! Weiter: "Auch Frauen und Juden wurden integriert", was "zu erschwerten Lebensbedingungen ... führte, was zur Flucht vieler führte".

Dies Formulierungen können so nicht stehen bleiben und werden den historischen Ereignissen den Opfern und den Leiden der Zwangsarbeiter nicht gerecht. Sie können sogar als Verhöhnung verstanden werden. Befreite Zwangsarbeiter, die in den Baracken, in denen das Fleckfieber ausbrach, Feuer legen, als „arbeitslos“ zu bezeichnen, ist durchaus extrem euphemistisch.

Selbst wenn diese Formulierungen bis dato nicht mehr im Internet zu lesen sein sollten – so standen sie dennoch so drin und sollten für uns Anlass genug sein, die historische Aufarbeitung des Kaseinwerkes gemeinsam mit dem heutigen Betreiber anzugehen.

Es wäre angebracht und wünschenswert, wenn dieser Prozess in der Errichtung einer Gedenktafel mündete.

Für Bündnis 90 / Die Grünen
Uwe Stöcker